

Renaturierungs-Projekt an der Lavant befindet sich im Endspurt

Fortsetzung von Seite 1

Dort erhielt der Fluss auf rund 400 Metern und in einem umgebenden Augebiet mit 4,7 Hektar Größe einen neuen Verlauf, der genügend Platz für vielfältige Gewässerlebensräume bietet. Im Dezember des Vorjahres konnten zahlreiche Besucher beim Durchstich der „Neuen Lavant“ dabei sein. Mit der Anbindung des Hahntrattenbachs und letzten Gestaltungsarbeiten sind in diesem Bereich seit dem Frühjahr heurigen Jahres alle geplanten Maßnahmen weitgehend abgeschlossen. Das Gebiet bietet Besuchern jetzt auch einen attraktiven Naherholungsraum.

Letzte Maßnahme in der Blaiken

In den vergangenen Wochen wurde als letzte Maßnahme die Lavant-Sohlstufe bei Blaiken zu einer aufgelösten Rampe umgebaut. Die Ufer- und Flussbettgestaltung erfolgte mit 1.500 Tonnen Felsmaterial. Nach Abschluss dieser Tätigkeit sind nunmehr von Lavamünd bis in den Blaikenkanal auf ca. 21 Flusskilometern alle kritischen Barrieren für die Fischdurchgängigkeit in der Lavant beseitigt. Projektträger des Life-Projekts ist der Wasserverband Lavant, der drei Prozent

der gesamten Projektkosten in Höhe von 3,1 Mio. Euro trägt. Der Löwenanteil wird durch eine 50%ige EU-Förderung sowie durch Landes- und Bundesmittel abgedeckt.

Zwei Projekte spielen zusammen

Das Hauptprojekt des Life-Projekts grenzt direkt an die von den ÖBB im Zuge des Baus der Koralmbahn im Raum Mühldorf perfekt gesetzten Ausgleichsmaßnahmen an, die zweifelsohne und nachweislich ein Musterbeispiel für Renaturierung und Lebensraumschaffung sind. Gemeinsam mit den ÖBB-Ausgleichsmaßnahmen ergibt sich nun ein natürlicher Lebensraum über gut einen Kilometer Fließlänge der Lavant. „Die Ökologie wird massiv verbessert und auch der Hochwasserschutz profitiert“, sind sich alle beteiligten Experten einig. Dies wurde bereits im begleitenden „Monitoring“ festgestellt, in dessen Rahmen die Auswirkungen genauestens beobachtet werden. Detailergebnisse hierzu werden noch aufbereitet und zu einem späteren Zeitpunkt bekannt gegeben.

Über die reinen ökologischen Maßnahmen hinaus wurde auch eine touristische Nutzung



Laufverschwenkung Lavant Mettersdorf: Durch den Bau des neuen Flusslaufs wird die bestehende Lavant-Sohlstufe umgangen, die Fische können hier auf rund 400 Metern in einem neuen, strukturreichen und dynamischen Flussabschnitt barrierefrei wandern.

Foto: Bolt Ingenieurbüro GmbH



Die Sinuidalschwelle Altach wurde gänzlich entfernt. Flussauf der Schwelle wurde das Flussbett neu strukturiert und bietet nun einen vielfältigen Lebensraum. Mit der Entfernung der Schwelle wurde die erste Barriere flussauf der Lavant-Mündung in die Drau beseitigt. Ein Paradebeispiel für die umgesetzten Tätigkeiten. Fotos: Umweltbüro GmbH



Am Bild (v. li.) Siegfried Juri (Projektleiter vor Ort der Abt. 8 Wasserwirtschafts-Außenstelle St. Andrä), Markus Moser (ökolog. Bauaufsicht, Umweltbüro GmbH), Paul Desenbekowitsch (örtl. Aufsichtsorgan Abt. 8), Projektleiter-Stv. Erich Zdvoc (Wasserbau Kärnten), Kurt Maier (Fa. Kostmann) und Werner Mittl (Büro TDC ZT GmbH, örtl. Bauaufsicht) bei der Besichtigung der letzten Maßnahme, der aufgelösten Lavant-Sohlstufe Blaiken.

Foto: UN

Strick-
mütze
29,⁹⁵

Daunen-
gilet
49,⁹⁵

Jersey-
blazer
69,⁹⁵

Chino
49,⁹⁵

UNITED COLORS OF BENETTON.

Roßmarkt 3 • 9400 Wolfsberg • Tel.: 04352 / 51147
Öffnungszeiten:
Mo - Fr von 9 bis 18 Uhr • Sa von 9 bis 13 Uhr

als vielschichtiger Naherholungsraum in das Gesamtkonzept mit eingebunden. Um die Lavant für Besucher attraktiver zu gestalten, wurden direkt am Lavant-Begleitweg bzw. am Radweg R10 mehrere Rast- und Informationsplätze angelegt. Etwa beim Mettersdorfer Badesee und bei der Laufverschwenkung Lavant (flussabwärts der Kläranlage) sowie in Allersdorf (Mündung Ragglbach in die Lavant) und Altach (flussabwärts der Lavant-Brücke). Eine Aussichtsplattform auf den gestalteten Flussbereich gibt es zudem bei der ÖBB-Maßnahme im Raum Aich.

Die Ausführung der Rastplätze mit Informationstafeln, Sitzmöglichkeiten etc. wird bis zum Herbst fertiggestellt. Die feierliche Abschlussveranstaltung wird am 13. Oktober in Mühldorf bei der „Neuen Lavant“ stattfinden.

„Lange Nacht der Museen“: Auch Unterkärntner Museen haben geöffnet

Bereits zum 16. Mal initiiert der ORF am Samstag, den 3. Oktober, die Kulturveranstaltung „Lange Nacht der Museen“. Kärntenweit nehmen in diesem Jahr 75 Museen und Galerien daran teil. Im Bezirk Wolfsberg haben an das Museum im Lavanthaus sowie die Galerie Müh an diesem Tag von 18 bis 1 Uhr geöffnet haben geöffnet. Auch das Museum am Bach in Ruden nimmt an der „Lange Nacht der Museen“ ebenso wie das „Step“ in Völkermarkt und das Peršman-Museum in Bad Eisenkappel teil.

„Kultur im Fluss“: Zwei Konzerte, eine Lesung

Auf Initiative der Plattform „Kultur im Fluss“ (KIF) und ihrer Partner, dem Cafe Pub Wutscha, dem „Cafino“ und dem Jugendzentrum Wolfsberg (JUZ), warten auf die Wolfsberger in den nächsten Tagen zwei Konzerte und eine Lesung.

Am Donnerstag, dem 24. September, gibt es im Cafe-Pub Wutscha wieder eine Leisungsschau der Musikschule Wolfsberg. Junge Musiker und Musikerinnen unterschiedlicher Jahrgänge zeigen dort ab 20 Uhr ihr Können. Am Samstag, dem 26. September, sind im JUZ-Wolfsberg gleich zwei Gigs angesagt. Zu tun bekommen es die Besucher mit „Georg Viktor Emmanuel“ und „Owls Are Not“ – lesen Sie dazu auch die Ankündigung an anderer Stelle.

Last but not least, liest am Dienstag, dem 29. September, ab 19 Uhr im „Cafino“ Gerald Eschenauer aus seinem neuesten Buch „Miefke Saga 3“. Wenn der Villacher Literat seine Finger wieder tief in die offenen Wunden der Kärntner Zustände stecken wird, kann Musiker Philipp Wohofsky nur versuchen, dass sie sich nicht so schnell wieder schließen. Garantiert mehr als nur seichte Unterhaltung!

Erstes Seniorentreffen der Pfarre Pölling. Nachdem sich die Ortsgruppen der politischen Seniorenvereine ruhend gestellt haben, hauptsächlich wegen des Mangels an Leitungsfunktionären, versucht nun die Pfarre Pölling mit Pfarrer Johann Nepomuk Wornik einen monatlichen Seniorentreff im Gasthof Payer/Schober zu veranstalten. „Eigentlich sind überraschend wenige Besucher gekommen und haben sich das „Dorfbild“ des ORF von 1995 auf Kassette angehört“, so Organisator Wornik. Anschließend wurde dennoch rege über vielfältige Themen diskutiert. Der nächste Termin wurde für Donnerstag, den 8. Oktober, um 15 Uhr beim GH Payer/Schober festgelegt. Dann gibt es auch den zweiten Teil des ORF-Dorfbildes zu hören. Am Foto Pfarrer Wornik (hi. li.) mit Teilnehmern des ersten Seniorentreffs beim GH Payer in Pölling.

„Es ist an der Zeit, klare Worte zu finden, für das, was momentan in diesem Land verbrochen wird“, sagt Literat Gerald Eschenauer.

Persönliches Exemplar von lavamuend@ktn.gde.at. Nutzung ausschließlich für den persönlichen Gebrauch gestattet.